

Greverer Zeitung vom 15.11.2012

## Zerstörter Maibaum: Reckenfelder unterstützen Holthaus

### RECKENFELD

**Mit so viel Solidarität hat auch Franz-Josef Holthaus nicht gerechnet. Pausenlos klingelte sein Telefon, nachdem der Reckenfelder Maibaum zerstört wurde. Alle wollten helfen. Jetzt kamen so viele Spenden zusammen, dass es sogar für drei gereicht hat.** *Von bec*



**Reckenfelder**

### unterstützen Holthaus

**RECKENFELD Mit so viel Solidarität hat auch Franz-Josef Holthaus nicht gerechnet. Pausenlos klingelte sein Telefon, nachdem der Reckenfelder Maibaum zerstört wurde. Alle wollten helfen. Jetzt kamen so viele Spenden zusammen, dass es sogar für drei gereicht hat.** *Von Bechtel*

Wenn es hart auf hart kommt, halten Reckenfelder ganz offensichtlich zusammen. Kaum war am 22. April dieses Jahres auf der Internetseite unserer Zeitung zu lesen, dass der Maibaum zerstört worden war, klingelte bei Franz-Josef Holthaus ununterbrochen das Telefon. Er erinnert sich: „Die Leute meldeten sich, boten Spenden an. Zur Ergreifung der Täter, aber auch für die Reparatur des Maibaums“.

Die Reckenfelder spendeten mehr als erwartet und der Maibaum erstrahlt nach dem Abnehmen des Maikranzes im September mit neuen Wappen wieder in vollem Glanz. Die Kosten blieben aufgrund zahlreicher Eigenleistungen, unter anderem von Georg Knorr oder der kostenlos zur Verfügung gestellten Software und weiterem ehrenamtlichen Einsatz, niedriger als geplant.

## **Eigenes Maibaumkonto**

Also blieb Geld übrig, womit anfangs niemand gerechnet hatte. Holthaus: „Maibauminitiator Karl-Heinz Brockötter schenkte den Maibaum dem Zusammenschluss der Reckenfelder Sport und Kultur treibenden Vereine. Doch ein Verein musste die Verantwortung übernehmen, und das ist die Hubertus-Schützenbruderschaft.“ Hier gibt es ein eigenes Maibaumkonto, das von Kassiererin Annette Beike geführt wird. 1000 Euro blieben dank der großen Eigenleistung übrig. Die wurden zu gleichen Teilen an den Reckenfelder Bürgerverein für die Herrichtung des Schuppens sowie an die Freilichtbühne übergeben.

## **Hintergrund: Unbekannte zerstören Reckenfelder Maibaum**

Ferdi Mehl – „ich bin der Schuppen Ferdi“ – freut sich riesig über die Spende und zeigt gleich im Inneren des Schuppens, der zu einem Museum umgebaut wird, was dort bereits geleistet wurde. „Es gibt noch viel zu tun, und das kostet“ erklärt er. Schließlich soll das kleine Museum mal ein echtes Schmuckstück werden, das nicht nur die Geschichte des Ortes vermittelt, sondern in dem man auch standesamtlich heiraten kann.

## **Spende für die Freilichtbühne**

Viola Niepel freut sich ebenfalls über die Spende für die Freilichtbühne. Auf die Frage, wofür das Geld verwendet werden soll, sagt sie: „Ich könnte vieles nennen, in das investiert werden muss. Doch dieses Geld wird für die Anschaffung weiterer Mikroports verwendet“.

Durch die neuen Funkfrequenzen wird neue Technik erforderlich. 30.000 Euro kostet die. Der erste Teil wurde bereits angeschafft. Zum nächsten Theatersommer sollen die Schauspieler komplett mit der neuen Technik arbeiten können.